



7'000 Unterschriften gegen Lohndumping in 36 Stunden

Am Freitag, 4. April, um 8 Uhr haben die ersten Personen die Zürcher „Lohndumping-Initiative“ unterschrieben. Einen Tag später, kurz nach 17 Uhr, hatten bereits 7'000 Personen unterschrieben. Zürcherinnen und Zürcher wollen dem Lohndumping konsequent den Riegel schieben. Die Unterschriften werden am Montag an den zuständigen Regierungsrat Ernst Stocker übergeben.

Regierungsrat Ernst Stocker spricht gern von „Ordnung im Stall“

Seit Freitag Morgen sammelt die Unia Zürich Unterschriften für die kantonale „Lohndumping-Initiative“. Dass Lohndumping ein Thema ist, welches den Menschen im Kanton Zürich unter den Nägeln brennt, zeigt sich beim Sammeln. In den ersten 24 Stunden sind bereits über 4'000 Unterschriften zusammen gekommen.

Vermutlich Rekordzeit

Mit 7'000 Unterschriften in 36 Stunden wurde vermutlich der Rekord für die schnellste Sammelzeit für eine kantonale Initiative aufgestellt. Die Zürcherinnen und Zürcher haben damit ein klares Zeichen gesetzt, dass sie dem Lohndumping in Zukunft konsequent den Riegel schieben wollen. Die gesammelten Unterschriften werden am Montag an den zuständigen Regierungsrat Ernst Stocker übergeben:

Montag, 7. April, 14.30 Uhr vor dem Rathaus Zürich

Wegen Lohndumping Löhne unter Druck

In den Diskussionen beim Sammeln zeigt sich klar: Die Zürcherinnen und Zürcher wissen genau, dass Lohndumping nicht nur ein Schweinerei ist, sondern sie alle angeht. Tieflöhne bringen das ganze Lohngefüge unter Druck. Die Unterstützung beim Unterschriftensammeln war entsprechend gross. Innerhalb der ersten 24 Stunden waren über Zweidrittel der nötigen 6000 Unterschriften gesammelt.

Bevölkerung will Lösungen

Die Geschwindigkeit, mit der die Unterschriften zusammenkommen, ist ein klares Zeichen, dass die Bevölkerung beim Lohndumping Lösungen will. Umso unverständlicher ist es, dass der zuständige Regierungsrat, Ernst Stocker, am Montag die Unterschriften nicht entgegen nehmen will. Die Unia wird am Montag mit den Unterschriften vor dem Rathaus sein und hofft, dass Ernst Stocker seine Verantwortung gegenüber den Unterzeichnenden wahrnimmt.

Effektives Instrument gegen Lohndumping

Um faire Löhne für die Arbeitnehmenden und für die anständigen Arbeitgeber einen fairen Wettbewerb zu ermöglichen, braucht es für alle die gleichen Spielregeln. Mit den heutigen gesetzlichen Möglichkeiten ist das leider nicht gewährleistet. Die „Lohndumping-Initiative“ will das ändern. Die Durchsetzung der nationalen Gesetze zum Schutz der Arbeitsbedingungen ist Aufgabe der Kantone. Die „Lohndumping-Initiative“ schafft für die zuständigen Behörden im Kanton Zürich ein neues, griffiges Instrument, um den Vollzug zu verbessern. Analog zu einer bereits existierenden Regelung im Kanton Baselland sollen die Zürcher Behörden die Möglichkeit erhalten, die Arbeit einstellen zu lassen, wenn ein dringender Verdacht auf Lohndumping besteht. Die Arbeit bleibt unterbrochen, bis der Arbeitgeber die geschuldeten Löhne nachbezahlt hat oder zweifelsfrei belegen kann, dass die korrekten Löhne bezahlt wurden. Nur so kann dem Lohndumping der Riegel geschoben werden.

Für Rückfragen: Lorenz Keller, Unia Zürich-Schaffhausen, 5.4.2014.

Unia Zürich > Mindestlohn. Initiative. Unia ZH Kanton. 5.4.2014